Kultur

Herbert Kreil, Meeraner Graphiker und Kunstmaler

In diesen Tagen erinnern wir uns an den genau vor hundert Jahren am 11. Dezember 1908 in unserer Stadt geborenen Graphiker und Kunstmaler Max Herbert Kreil. Viele Meeraner besitzen von ihm noch Graphiken oder Postkarten mit seinen Bildern. Vor allem im 1930 herausgegebenen „Heimatbuch der Stadt Meerane“ sind über 10 Abbildungen seiner Graphiken oder Federzeichnungen vorhanden. Seine Vorliebe galt stets der Malerei: Aquarelle, Ölgemälde und Zeichnungen entstanden in großer Zahl und wurden ihm gern abgekauft. Sie befinden sich heute noch an unterschiedlichen Orten in Sammlungen oder im Privatbesitz. Auch widmete er sich der Holzschnitzkunst – Figuren und Weihnachtskrippen – sowie dem Modellbau, z.B. für Spielzeugeisenbahnen.

H. Kreil zur Studienzeit in Dresden

Geboren als Sohn eines Eisenbahnangestellten besuchte er in der Schulzeit die Tännichtschule. Von 1923 bis 1926 war er Schüler an der Meeraner Städtischen Gewerbeschule in der Abteilung für Lithographie und machte gleichzeitig bis 1927 seine praktische Ausbildung in der Meeraner Lithographischen Anstalt Curt Herrmann. Sein Lehrmeister bestätigte ihm 1927 bei Beendigung seiner Ausbildung: „Er hat ein wirklich hervorragendes Talent. Flotter Zeichner nach der Natur, peinlichst in der Lithographie in Kreide, Feder und Gravur, haben seine Leistungen nicht allein mir, sondern auch allen Kennern imponiert...“ Ab 1927 ging Kreil nach Dresden an die Staatliche Akademie für Kunstgewerbe, die er im Oktober 1930 nach erfolgreichem Studium in den Fachabteilungen graphische Zeichnungen und Schrift- und Buchkunst verließ. Während dieser Zeit wurde er unterstützt und gefördert vom Meeraner Fabrikanten Albert Posern und dem Arzt Dr. Erwin Pause. 1933 erfolgte seine Gewerbeanmeldung als Graphiker und Kunstmaler in Meerane.

H. Kreil, etwa 50 Jahre alt

1939 wurde auch Herbert Kreil zur Wehrmacht eingezogen. Nach einer Kriegsverletzung kam er in das Reservelazarett Eisleben, wo er durch Aquarelle von Stadtansichten die Aufmerksamkeit der Eislebener weckte und durch eine Ausstellung 1941 viel Anerkennung fand. Auch in der späteren russischen Gefangenschaft konnte er durch seine Zeichenkunst seine Lebensbedingungen verbessern. Schließlich kehrte er 1949 in seine Heimatstadt wieder zurück und arbeitete als Sichtwerber und freiberuflicher Dozent für Kunst an der Volkshochschule in Glauchau. Im Juni 1954 meldete er sein Gewerbe als Graphiker und Kunstmaler in Glauchau an. Mit seiner Ehefrau Elsbeth und Tochter Christine wohnte er im Posernweg, zuletzt in der „Posern-Villa“. Nach längerer Krankheit verstarb er am 1.2.1972. Weil die Posern-Villa Lehrlingswohnheim des Kombinats VEB Baumwolle wurde, musste seine Frau die Wohnung verlassen. Die letzten Jahre zog sie von Meerane zu ihrer Tochter Christine Nisseleit nach Leopoldshagen (Mecklenburg-Vorpommern), wo sie 1994 verstarb.

Der Tochter von Herbert Kreil, Frau Christine Nisseleit, und ihrem Ehemann danke ich für die freundliche Unterstützung mit notwendigen Angaben, Kopien und Bildern für diesen Artikel.

Prof. Dr. Wolfgang Zscherpel
Meeraner Kunstverein ■

H. Kreil: „Blick nach der Lindenschule“ (1929) aus dem „Heimatbuch der Stadt Meerane“

Kabarettistischer Jahresauftakt in der Galerie ART IN

„Wurzelsuche“ mit Clemens Peter Wachenschwanz

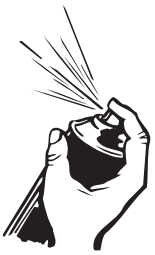
Mit seinem Programm „Wurzelsuche“ gastiert am Sonntag, dem **25.01.2009, um 17.00 Uhr,** in der Galerie ART IN der Kabarettist und Pianist Clemens Peter Wachenschwanz aus Leipzig.

Seine Fans werden sich freuen, denn bei seinen vergangenen Gastspielen in der Galerie brachte er den Saal kräftig in Schwung. Wachenschwanz ist wortgewaltig und beherrscht die Bühne, aber er entlockt dem Flügel nicht nur laute, sondern auch sehr leise Töne.

Kartenvorbestellungen sind unter 03764 186983 oder 01520 2188412 möglich. ■

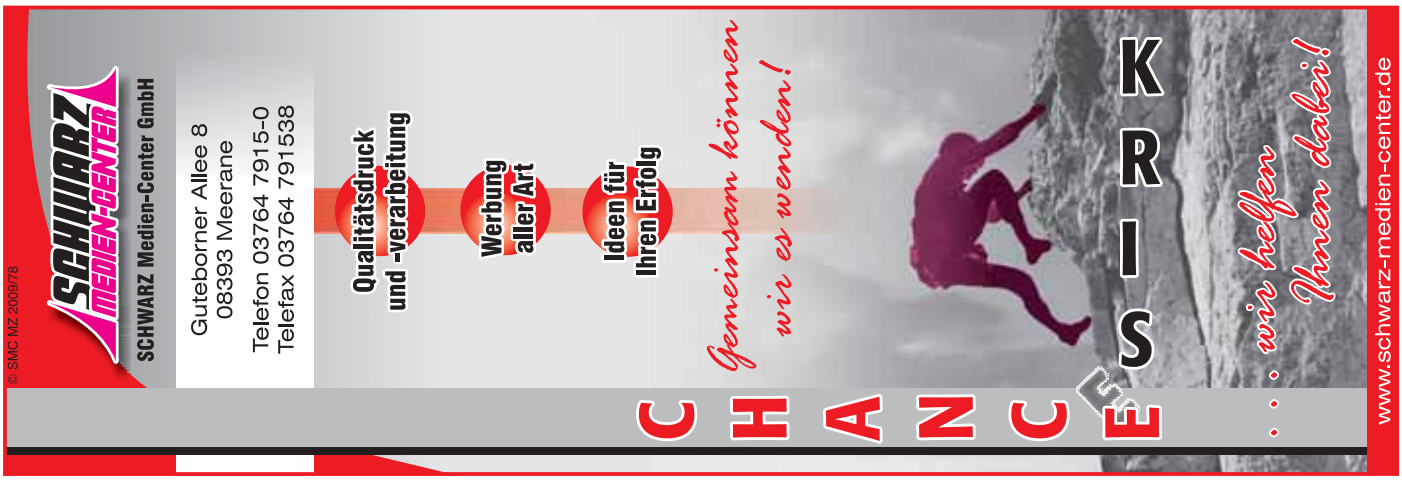
Galerie-Gespräch mit TASSO

„Graffiti weltweit – TASSO in Mexico-City 2008“



Der Jahresauftakt der Galerie-Gespräche gehört der jungen Kunst Graffiti.

Der Meeraner Künstler TASSO ist auch in der internationalen Graffiti-Szene stark vertreten. So führte ihn im Jahr 2008 eine Reise nach Mexico-City.

Darüber hält TASSO am Mittwoch, dem **04.02.2009, um 19.00 Uhr,** in der Galerie ART IN einen Vortrag in Wort und Bild.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. ■